

# Wunsch nach Frieden

Projekt 409 des Entwicklungshilfeklubs in Israel und Palästina

## Friedensinitiativen und Nothilfemaßnahmen

In Israel und Palästina, wo das Leid tief sitzt und die Hoffnung auf Ausöhnung vielfach zerbrochen ist, glauben dennoch Menschen unerschütterlich daran, dass ein friedliches Miteinander möglich ist.



© Sirizig/Misereor, Graffiti: Innenstadt von Tel Aviv

Gemeinsam mit Ihnen als SpenderInnen möchten wir jenen, beistehen, die sich für den Frieden in der Region einsetzen. Ihre Initiativen für ein besseres Zusammenleben aller stellen wir im Blattinneren vor.



## Würde

Die Organisation *Kayan* setzt sich für die Rechte und die Stärkung palästinensischer Frauen in Israel ein. *Kayan* unterstützt Frauen dabei, sich selbst zu organisieren, ihre Stimme zu erheben und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

In vielen Dörfern gründen sich durch das Programm Frauengruppen. Dort sprechen die Mitglieder über Gewalt in der Familie, Zwangsehen, soziale Kontrolle und Benachteiligung im Beruf – und engagieren sich gemeinsam für positive Veränderungen.

*Kayan* bietet den Frauen zudem kostenlose Rechtsberatung und unterstützt sie bei Behördengängen oder Gerichtsverfahren. Die Organisation setzt sich zudem für gerechte Gesetze ein. Durch Aufklärung, gemeinsames Lernen und öffentliche Aktionen macht *Kayan* auf Unrecht aufmerksam und stärkt palästinensische Frauen, sich dagegen zu wehren – für ein Leben in Würde, Sicherheit und mit gleichen Rechten.

## Anerkennung

Gemeinsam setzen sich JüdInnen und PalästinenserInnen beim Verein *Zochrot* dafür ein, dass verdrängte Geschichte sichtbar wird – als Grundlage für Gerechtigkeit und echten Frieden. *Zochrot* erinnert an die Zerstörung palästinensischer Dörfer und die Vertreibung ihrer BewohnerInnen während der *Nakba* (arabisch für „Unglück“ oder „Katastrophe“), und macht verdrängtes Leid durch Bildungsarbeit, Gedenktafeln und ZeitzeugInnenberichte greifbar.

In Führungen, Workshops und Ausstellungen begegnen sich jüdische und palästinensische Menschen, hören einander zu und sprechen über das, was lange verschwiegen wurde. *Zochrot* schafft Räume für Empathie, Verständnis und echte Annäherung. Denn wer Frieden will, muss sich auch mit schwierigen Kapiteln der Vergangenheit auseinandersetzen. So entsteht gegenseitige Anerkennung – eine wichtige Grundlage für ein friedliches Miteinander.



## Solidarität

Mobile Teams von *Physicians for Human Rights – Israel (PHRI)* versorgen palästinensische Familien im Westjordanland mit dringend benötigter medizinischer Hilfe. In abgelegenen Dörfern, wo kaum ärztliche Betreuung vorhanden ist, kommen ÄrztInnen, Pflegekräfte und TherapeutInnen direkt zu den Menschen – mit Medikamenten, medizinischen Geräten und persönlicher Beratung.

Im Fokus stehen besonders vulnerable Gruppen wie Kinder, ältere Menschen und chronisch Kranke. Die Einsätze werden gemeinsam von israelischen und palästinensischen Fachkräften durchgeführt – ein Zeichen gelebter Solidarität über Grenzen hinweg. Getragen von *PHRI*, sichert das Projekt das Grundrecht auf Gesundheit trotz politischer und infrastruktureller Barrieren – unabhängig von Herkunft, Religion oder Status.



## Vertrauen

Junge palästinensische Frauen im Westjordanland setzen sich mit Unterstützung des *Arab Educational Institute (AEI)* und *PAX Christi* aktiv für zivilen Frieden ein. In Trainings lernen sie, Missstände aufzuzeigen, gewaltfrei zu kommunizieren und öffentlich für ihre Rechte einzutreten. Sie entwickeln Kampagnen zu Themen wie Bildung, Umweltschutz und gewaltfreiem Dialog – und fordern konkret: funktionierende Gesundheitszentren, ordentliche Müllentsorgung, sichere Spielplätze oder Hygienemaßnahmen.

Durch diesen Einsatz verbessern sie die Lebensbedingungen in ihren Gemeinden. Wo die Grundbedürfnisse aller erfüllt sind schwindet Frustration und wächst Vertrauen – zwischen BürgerInnen und Behörden und zwischen den Menschen untereinander. Eine Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben.





## Anteilnahme

Die Lage der Menschen im Gazastreifen ist verzweifelt: Es gibt kaum Zugang zu sauberem Wasser, Lebensmitteln, medizinischer Hilfe oder Strom. Oxfam und lokale Partner leisten dringend benötigte Nothilfe – sie verteilen Trinkwasser, Lebensmittel, Hygieneartikel und kümmern sich um besonders gefährdete Gruppen wie Kinder, Schwangere, Kranke und ältere Menschen. Zudem wird psychosoziale Unterstützung angeboten, um das Leid der traumatisierten Bevölkerung zu lindern. Trotz erheblicher Zugangsprobleme erreicht Oxfam's gut koordinierte Unterstützung Hunderttausende Menschen in größter Not und sichert ihr Überleben.



Wir bitten Sie dringend um Ihre Spende, um Friedensinitiativen und Nothilfemaßnahmen unterstützen zu können.



Jeder Beitrag hilft!



Bitte vermerken Sie „Projekt 409“ oder „Wunsch nach Frieden“ als Verwendungszweck bei Ihrer Überweisung oder spenden Sie über [www.entwicklungshilfeklub.at](http://www.entwicklungshilfeklub.at).

Wir danken für Ihre Unterstützung!  
Ihr Entwicklungshilfeklub



**Entwicklungshilfeklub** 1020 Wien, Böcklinstraße 44, [office@eh-klub.at](mailto:office@eh-klub.at)  
[www.entwicklungshilfeklub.at](http://www.entwicklungshilfeklub.at), Erste Bank, AT95 2011 1310 0540 5150, GIBAAATWWXXX

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.